

Veranstaltungen 2011/2012

Bei allen Terminen gilt: Änderungen können, müssen aber nicht vorkommen.

VA 01 Stage TV

coloro

Artistic – Multimedia Show

Theaterlabor im Tor 6

Do. 03.11.2011 – 20:00 Uhr



Überlisten Sie Ihre Sinne und entdecken Sie Ihren Verstand neu: Die erfolgreichste multimediale Bühnenshow aller Zeiten kommt aus der Schweiz!

Nach dem bereits erfolgsverwöhnten Programm „Stage TV“ präsentiert das Züricher Künstler- und Artistentrio Cornelia Clivio, Lorenz Matter und Romano Carrara seine aktuelle Show coloro. Theater, Multimedia und Artistik werden zu einem einzigartigen Spektakel vereint.

Dank raffinierter Projektionstechnologie, perfektem Timing und artistischer Höchstleistung wird der Schein zum Sein und die Phantasie zur Realität. coloro trifft den Nerv der Zeit und die Zuschauer mitten ins Herz. Nach mehreren Auszeichnungen im In- und Ausland erhält coloro aus Deutschland die Auszeichnung zum „Künstler des Jahres 2010“.

coloro ist ein multimediales Spektakel aus Videoanimation, Bewegungskunst, Theater und Musik. Alle Elemente sind perfekt auf die Bildprojektionen und Bühnenobjekte abgestimmt. Durch diese Bilder, Klänge und Bewegungen werden Sie Zeit und Raum ganz neu erfahren.

Sind Sie bereit für ein neues multimediales Erlebnis?

Darf coloro Ihnen Ihre Sinne verwirren?

www.coloro.ch

VVK : **18,00 €**, ermäßigt **16,00 €** Schüler/Studenten, zzgl. VVK.- und CTS-Gebühr

AK: **23,00 €**

VA 02 – Malediva

„Die fetten Jahre“

Musik-Kabarett

Theaterlabor im Tor 6

Fr. 28.10.2011 – 20:00 Uhr



Malediva ist längst kein Kabarett mehr, wenn sie es denn je waren. Ihre funkelneue Show „Die fetten Jahre“ ist eine einzigartige Mischung aus herrlich boulevardkomödie und geistreicher Gesellschaftssatire mit perfide gereimten Dialoggefechten.

In „Die fetten Jahre“ erwartet das schwule Vorzeigepaar Freunde und Verwandte zum Essen und scheitert wie immer, aber grandios, an den eigenen Erwartungen.

Mit ihren charismatischen Stimmen und ihrem virtuos komödiantischen Talent zeigen Tetta Müller und Lo Malinke in ihrem siebten abendfüllenden Programm erneut, dass sie ihrem Ruf als intelligente Entertainer wieder mehr als gerecht werden.

Großen Anteil am eigenen unverwechselbaren Stil von Malediva haben die mitreißenden Melodien, für die der Komponist und Pianist Florian Ludewig verantwortlich zeichnet. Auf ihren Tournéeen durch Deutschland, Österreich und die Schweiz können sich Malediva stets auf eine treue Fangemeinde verlassen, die sehnsüchtig auf diesen funkelnden Mix aus ohrwurm-tauglichem Pop und Songwriter-Balladen wartet.

Es gehört zum Erfolgsgeheimnis von Malediva, dass das eigene Leben immer zur Show gerät und sie mit ihrer über-schäumenden Lust an der Improvisation jeden Abend zu einem einzigartigen Erlebnis werden lassen.

www.malediva.de

VVK : **18,00 €**, ermäßigt **16,00 €** Schüler/Studenten, zzgl. VVK.- und CTS-Gebühr

AK: **23,00 €**

VA 03 Moulin Rouge

mit dem Cinematografischen Orchester Osnabrück

Film- und Musikfestival

Rudolf-Oetker-Halle

Sa. 05.11.2011 – 20:00 Uhr



Das legendäre Varieté Moulin Rouge im Pariser Montmatre bildet den glamourösen Rahmen für E.A. Duponts gleichnamigen Film. Hier traten die berühmtesten Pariser Stars der Zeit auf. „Moulin Rouge“ erzählt von der Amour fou der Nachtclubsängerin Parysia und dem charmanten Beau André. Fatalerweise handelt es sich bei dem jungen Mann um den Verlobten von Parysias Tochter Eve. Mit „Piccadilly“ und „Variété“ ist Moulin Rouge Duponts dritter Film, der im Milieu der Amüsierbetriebe spielt. Typisch für Dupont wurden viele Szenen an Originalschauplätzen gedreht. Durch die Authentizität seiner Bilder erlaubt dieser, heute fast vergessene Regisseur, dem Zuschauer einen beinahe dokumentarischen Blick in das Nachtleben und die Halbwelt der damaligen Zeit. Duponts Leidenschaft für die Glitzerwelt führte so weit, dass er 1924 für eine Saison das Variété „Apollo“ in Mannheim betrieb. Ein Unternehmen, das zwar künstlerisch erfolgreich, finanziell jedoch ein Reinfall war. Und so beschloss Dupont, seinem Faible für das Variété im Kino nachzugehen.

Das **Cinematografische Orchester** unter der Leitung von **Axel Goldbeck** wurde im Jahr 2000 gegründet, um anknüpfend an die Praxis der 1920er Jahre Stummfilme mit eigens komponierter Musik in großem Stil zu begleiten. Stilistisch bewegt sich das Ensemble zwischen Stummfilmklassik und moderner Filmmusik. Inspirationen aus Kunstmusik und Jazz treffen auf Pop und Avantgarde. Sein ästhetisches Konzept besteht darin, die Filmdramaturgie in Musik zu übersetzen und dem Publikum eine filmtypische Symbiose aus Bild und Klang erlebnisreich zu präsentieren.

Nur im ABO

VA 04 Schwanengesang

Tanztheater

Stadttheater Bielefeld

Sa. 12.11.2011 – 19:30 Uhr



Georg Zölling
Leiter des Tanztheaters

Der Mythos vom sterbenden Schwan, der kurz vor seinem Tod zum ersten und einzigen Mal einen wunderschönen Gesang anstimmt, beschäftigt die Menschheit seit Jahrhunderten. In seinem Tanzabend Schwanengesang stellt Gregor Zölling nun die Frage, wie der Mensch mit dem Wissen umgeht, dass seine Lebenszeit begrenzt ist. Begleitet von den Bielefelder Philharmonikern wird das Stück zum choreographischen Nachklang eines Lebens. Was bleibt am Ende zurück?

Vielleicht die vielen Versuche, einen Freund zu finden, eine Liebe zu begründen und zu halten? Oder die Versuche, sich selbst treu zu bleiben und zu akzeptieren, wie man ist.

Wie viel Scheitern steckt in einem Leben und wie viel Erfolg? Bricht kurz vor dem Tode der Wille zu leben erneut zu einer Bahn mit zauberhaftem Schwanengesang?

Nur im ABO

VA 05 Familie Flöz

„Ristorante Immortale“

Maskentheater

Stadttheater Herford

Do. 17.11.2011 – 20:00 Uhr



FAMILIE FLÖZ RISTORANTE IMMORTALE FOTO: ECKARD JONHAK

„Ein wunderbares, perfekt choreografiertes Chaos, ein Chaos aus Slapstick und Poesie, etwas Zauberei und Melancholie, Boshaftigkeit und Liebenswürdigkeit und viel Hintersinn.“ Peter Schwaar, Tagesanzeiger

Endlich kein Geheimtipp mehr. Nach „Teatro Delusio“, „Infinita“, „Klasse, Klasse“ und „Hotel Paradiso“ ist das Publikum begeistert. Irgendwo zwischen Himmel und Hölle. Mitten im Universum und doch am Arsch der Welt. Dort steht es, das „Ristorante Immortale“. Da ist zum einen der junge unbedarfte Anfänger, der mit Osterglocken in der Hand eine neue Zeit einläuten möchte und schnell lernt, sich anzupassen. Dann der ebenso eitle wie ehrgeizige Oberkellner der davon träumt, den Laden zu übernehmen. Er möchte immer im Mittelpunkt stehen und schießt ständig über das Ziel hinaus. Der Chef trägt wacker die Verantwortung und hofft beständig, dass es mit dem Betrieb schon irgendwie weitergeht, obwohl alle Anzeichen dagegen sprechen. Und der alte Ober, schon fast Teil des Inventars, der schon lange in Pension gehen sollte und den nur seine Bequemlichkeit an diesem gottverlassenen Ort hält. Dazu kommt die dicke fette Köchin, die wie eine Botschafterin zu einer anderen Welt hinter der Durchreiche in der Küche lebt. Dort ist sie ihr einziger Gast und es bleibt ihr viel Zeit, Musik auf ihrem Akkordeon zu spielen. So wie sich die Tage scheinbar im Kreise drehen, geht es den Personen auch. In einer Welt, in der sich das Leben nur noch um sich selbst dreht, entsteht ein phantastisches Labyrinth von Beziehungen, Ängsten und Wünschen. Das Restaurant ist das Schicksal jedes einzelnen, sein Traum, seine Erinnerung, ja sein Selbst.

Nur im ABO

VA 06 Leptophonics

Spiritual Unity

Saxophon-Duo

Süsterkirche

Sa. 19.11.2011 – 20:00 Uhr



Im Laufe von zwei Jahren haben sie 7590 km zurück gelegt. Das entspricht der Entfernung Bielefeld-Peking (Luftlinie). Allerdings haben sie nie die deutschen Landesgrenzen überschritten, wohl aber die Grenzen zwischen Religionen. Das Resultat ihrer Forschungsreise ist ein Klangprotokoll der Weltreligionen, gepresst auf zwei CDs - „Spiritual Unity“.

Die Stadtkirche in Wittenberg, der Hindu-Tempel in Hamm, die Synagoge in Augsburg, der Kaiserdom in Worms, das Tibetische Zentrum in Hamburg und die osmanische Herberge in der Eifel - das sind die Anlaufstellen der beiden neugierigen Saxophonisten Andreas Gummersbach und Andreas Kaling. Eine kaum zu stillende Gier auf Neuland und Entdeckungen treibt sie in die so unterschiedlichen Räume der verschiedenen Religionen und Bekenntnisse.

Mit Improvisationen haben Kaling und Gummersbach die Atmosphären der Räume vermessen. Den Energien der sakralen Räume haben sie sich ausgesetzt, und die improvisierte Musik zeichnet wie ein EKG fein verästelte emotionale Linien auf. Da wird ein komplettes Gemütsspektrum musikalisch aufgefächert. Ruhe, der das Musikmachen zu widersprechen scheint; Aufruhr, der die Räume attackiert oder sich in ihnen verliert; verspielte Leichtigkeit, die entzückt; Unruhe, die sich in Kreativität entlädt. Beide Musiker sind Seismographen jener irrationalen Ströme, die - nach ihrer Überzeugung - in heiligen Räumen präsent sind.

Faszinierendes Ergebnis dieser kollektiv -spirituellen Raumvermessung ist eine hoch professionelle Musik, ein Klangpanorama: Hart und sensibel, schmiegsam und krass, heftig und beruhigend, anmachend und zurückweisend, lächelnd verspielt und bitter ernst.

Andreas Gummersbach
Andreas Kaling

www.leptophonics.de

Nur im ABO

VA 07 Sebastian Pufpaff

“Warum”

Kabarett

Theaterlabor im Tor 6

Sa. 10.12.2011 – 20:00 Uhr



„Ich habe die seriöse Schiene ausprobiert, doch der Nachname war stärker und hat mich ziemlich schnell in die Welt des Humors entführt, wo ich endlich ernst genommen werde.“
Sebastian Pufpaff

Er wird als der George Clooney des Kabarettis bezeichnet. Das Publikum gab ihm den Prix Pantheon 2010. Seitdem reißt sich sogar das Fernsehen um ihn.

Sein Programm ist kein Programm, es ist eine Sichtweise oder eine Meinung. Wer verstehen will, dem bleibt manchmal nur die Frage als Antwort, auf all die Fragen dieser Welt.



Lasst uns eine Reise tun, frei nach dem Motto: Erwarte nichts, dann wirst Du angenehm überrascht.

Der Abend fängt irgendwo an und hört irgendwo auf und was dazwischen geschieht, kann man schlecht in Worte fassen. Fragen die, man schon immer fragen wollte und Antworten, die man eigentlich nie hören sollte. Liegt hier der Sinn des Lebens verborgen, oder ist es alles einfach nur Unsinn?

Lasst uns neugierig sein, lasst uns anders sein. Lasst uns Wal sein.

www.pufpaff.de

Sebastian Pufpaff wurde der Publikumspreis des diesjährigen TEGTMEIERS ERBEN 2011 im Rahmen einer WDR-Radiogala in Herne verliehen. Mit 47,1% aller abgegebenen Stimmen wurde der Bonner Kabarettist ausgezeichnet.

VVK : 16,00 €, ermäßigt 14,00 € Schüler/Studenten, zzgl. VVK- und CTS-Gebühr

AK: 20,00 €

VA 08 Dreigroschenoper

Schauspiel

Stadttheater Bielefeld

So. 29.01.2012 – 19:30 Uhr



Als Bertolt Brecht, Elisabeth Hauptmann und Kurt Weill 1928 in wenigen Monaten ein Stück für die Eröffnung des Berliner Theaters am Schiffbauerdamm schrieben, ahnte keiner von ihnen, dass sie dabei waren, einen Welterfolg zu produzieren. Brecht war 30 Jahre alt, ein aufstrebender Jungdramatiker und überzeugter Marxist. Dagegen war Kurt Weill für seinen atonalen Kompositionsstil berüchtigt. Mehrere Schauspieler stiegen während der Proben aus und wenige Tage vor der Premiere übernahm Brecht nach Auseinandersetzungen mit der Theaterleitung selbst die Regie. Kaum einer glaubte noch an das Stück, das Brecht dann aber über Nacht berühmt machen würde.

Die Geschichte aus der Halbwelt von Soho mit dem Gangsterboss Mackie Messer und Polly, der Tochter des Bettlerkönigs Jonathan Peachum, sowie der Spelunken-Jenny und dem korrupten Polizeichef Tiger Brown - diese Geschichte ist zum Evergreen des Theaters geworden. Songs des Stücks wurden Welthits und Textzeilen geflügelte Worte. Ihre Quellen sind vielfältig: Weite Teile beziehen sich auf John Gays The Beggar's Opera von 1728, Lieder stammen aus der Feder von François Villon, Karl Kraus steuerte auf Probenbesuchen Strophen bei. Den Titel erfand Lion Feuchtwanger. Kurt Weill bediente sich aus dem Schatz von Oper und Operette, Jazz und Blues, Tango und Jahrmarktsmusik. Die Dreigroschenoper vereint Populär- mit Hochkultur, Amüsement mit politischer Agitation zu einem unverwechselbaren Stück, das – unverhofft – Theatergeschichte geschrieben hat.

Michael Heicks, Schauspielleitung, Regisseur

Nur im ABO

VA 09 Gogol & Mäx

Humor in concert

Musik-Clownerie

Realschule Brackwede

Sa. 04.02.2012 – 20:00 Uhr

**Gewinner des Kleinkunstpreises
Baden-Württemberg 2011**



Pianist Gogol, klassisch befrachtet und akkurat gescheitelt, reist mit eigenem Pianoforte und Bach-Büste. Sein so langmähnige, wie genial erfinderischer Konzert- und Reisebegleiter Mäx ist allerdings beileibe nicht gewillt, die Bühnen-Vorherrschaft des selbstgefälligen Maestro anzuerkennen: Keine Harmonie in der Philharmonie. Kaum hat jener seinem kostbaren Klavier die ersten wohltemperierten Akkorde entlockt, entwickelt sich das Konzert zur musikalischen Achterbahnfahrt, zum clownesken Husarenritt von der sorgsam intonierten Chopin-Etüde bis zur Fingerkuppen-strapazierenden Flamenco-Parodie. Ein aberwitziges Duell zweier sich mit Hingabe, Phantasie und großem Können unaufhörlich piesackender Kollegen.

Musik-akrobatische Finessen und schier unglaubliche Instrumenten-Vielfalt: Gogol & Mäx sind seit über 15 Jahren Gäste von Theatern, Festivals und Konzerthäusern in ganz Europa. Sie sind mehrfach preisgekrönt, fernseherprobte Zwerchfell-Masseure, faszinierende Mimen mit großer Instrumenten- und Körperbeherrschung. Natürlich geht das Ringen auf der Bühne unentschieden aus. Gewonnen hat das Publikum. Es bekommt ein Fest für Ohren, Augen und Zwerchfell geboten.

Wer, wie Gogol und Mäx, auf Bühnen und Festivals in aller Welt zu Gast ist, wer bei ZDF und ARD sein außergewöhnliches Können zeigen darf und gemeinsam mit renommierten Sinfonie-Orchestern trockene Konzertsäle in Refugien größter Heiterkeit verwandelt, für den gilt ganz bestimmt, was die Süddeutsche Zeitung diesem Duo der Extraklasse attestiert:

„Kunst kommt eben doch von Können!“

www.musikclowns.de

VVK : 17,00 €, ermäßigt 15,00 € Schüler/Studenten, zzgl. VVK- und CTS-Gebühr

AK: 22,00 €

VA 10 Double Drums

Das Percussion Erlebnis

Percussion

Theaterlabor im Tor 6

Sa. 18.02.2012 – 20:00 Uhr



„Wie im Fieberschauer applaudiert das hingerissene Publikum und feiert die innovativen Schlagzeuger mit Standing Ovation.“
Aachener Nachrichten

Double Drums verbinden Percussion und Filmmusik. Energiegeladene Rhythmen treffen auf meditative Klänge, pulsierende Filmsequenzen auf atmosphärische Bildlandschaften. Dabei bedienen sie sich sämtlicher perkussiver Ausdrucks- möglichkeiten wie Pauken, dem Marimbaphon bis hin zu Ölfässern und Blechen. Sie überraschen die Zuschauer mit Einlagen auf Kartons und Gegenständen des täglichen Lebens.

In ihrem spannungsreichen Programm setzen die Künstler zusätzliche Gestaltungsmittel wie Elektronik und Experimentalvideos ein und vereinigen optische und akustische Reize zu einem packenden sinnlichen Erlebnis.

Das Publikum taucht in geheimnisvolle Unterwasserwelten, in die Wüste und in den Orbit ein, sodass ein unwiderstehlicher, rhythmisch-melodischer Bildkosmos entsteht.

Das Duo präsentiert seine Musik mit sichtbarem und ansteckendem Vergnügen. Die Präzision und der Spielwitz der beiden Schlagzeuger sind atemberaubend. Double Drums entzünden ein fulminantes Werk purer Spielfreude und Lebenskraft.

www.doubledrums.com

VVK : **18,00 €**, ermäßigt **16,00 €** Schüler/Studenten, zzgl. VVK.- und CTS-Gebühr

AK: **23,00 €**

VA 11 MUTTIS KINDER

A-Cappella

Theaterlabor im Tor 6

Fr. 09.03.2012 – 20.00 Uhr



Bei den drei singenden Schauspielern (Claudia Graue, Christopher Nell, Marcus Melzig) trifft choreographierter Slapstick auf akustische Überraschungsangriffe, sensible Chansoninterpretation auf hinreißende Imitation von Schlagzeug- und Klangeffekten. Rock und Pop treffen auf Klassik und Jazz, Perfektion auf Improvisation.

2004 während des Schauspielstudiums gegründet, kann das Trio mittlerweile auf zahlreiche Konzerte und Auftritte in Theatern, Live-Klubs und bei renommierten A-Cappella-Festivals zurückblicken. Seit 2007 führen sie in regelmäßigen Abständen ihr Programm "Guter Mond, du gehst so stille... - Muttis Kinder singen von Mozart bis Morissette" am Berliner Ensemble auf.

Referenzen: 1. Platz

Goldenes Diplom und Publikumspreis (Comedy) sowie Goldenes Diplom und "Award for outstanding Performance" (Pop) bei Vokal.Total 2010 in Graz. Sie kamen, sangen und gewannen mit ihren gewaltigen Stimmen auf der Freiburger Kulturbörse die Herzen aller Kultur-schaffenden aus ganz Deutschland.

Sie sind die Gewinner der Freiburger Leiter 2011!

www.muttis-kinder.de

VVK : **16,00 €**, ermäßigt **14,00 €** Schüler/Studenten, zzgl. VVK.- und CTS-Gebühr

AK: **20,00 €**

VA 12 Jenseits von Eden

Schauspiel

Stadttheater Bielefeld

Do. 15.03.2012 – 19:30 Uhr



Christian Schlüter, Oberspielleiter, Regisseur

Amerika! Neue Welt, Land der Zukunft, Reich des »Pursuit of Happiness«, ein von Menschen errichteter Garten Eden auf Erden. Doch in dem Epos von John Steinbeck, das der amerikanische Literaturnobelpreisträger 1952 veröffentlichte, ist das »Jenseits« des »Garten Eden« immer schon da. Streit, Hass, Missgunst, Machtmissbrauch und vor allem: Gewalt.

Jenseits von Eden ist eine literarische Selbstvergewisserung der USA zwischen dem amerikanischen Bürgerkrieg 1861-65 und damit der Neuformierung der Nation, und dem Ersten Weltkrieg 1914 - 1918, an dessen Ende der Aufstieg der USA zur dominierenden Weltmacht stand.

Steinbeck synchronisiert diese historischen Marken mit der Geburt und dem Tod von Adam Trask, dessen Kindheit auf der Farm in Connecticut den Ausgangspunkt der Geschichte darstellt. Adam zieht in die Indianerkriege, heiratet später Cathy Ames, zieht mit ihr nach Salinas, Kalifornien, wo die Zwillinge Caleb und Aron zur Welt kommen und wo Cathy die Familie verlässt und ins Bordell geht. Jenseits von Eden ist aber auch die Geschichte von Gewalt, moralischem Rigorismus, von Krise und Geschäft.

Für die Bühne adaptiert wurde der Stoff von Ulrike Syha, eine der meistgespielten deutschsprachigen Autorinnen, die es versteht, die epische Breite und Tiefe des Werks zu bewahren, ohne mit der dramatischen Zuspitzung zu geizen und die es darüber hinaus schafft, dem Stück eine europäische Perspektive zu verpassen.

Nur im ABO

VA 13 Carrington – Brown

„Mit Schirm, Charme und Cellone“

Musik-Kabarett

Rudolf-Oetker-Halle

Fr. 23.03.2012 – 20:00 Uhr



Eigentlich haben Rebecca Carrington und Colin Brown nur Augen für sich. Auf der Bühne wie im Leben – wäre da nicht Joe. Joe fordert von beiden ihre ungeteilte Aufmerksamkeit, will immer im Mittelpunkt stehen! Denn Joe ist Rebeccas Cello. Einzigartig unter den Streichinstrumenten kennt er Töne, von denen haben gewöhnliche Celli noch nie etwas gehört. Töne, die ihm nur Rebecca in ihrer ganz eigenen charmant-temperamentvollen Art entlocken kann. Mit seinen altherwürdigen 229 Jahren hätte sich Cello Joe, wohl kaum jemals träumen lassen, dass es solche Töne produzieren würde. Komischere Saiten und Seiten haben Sie bestimmt noch nie gehört!

Um dem Instrument solche Töne zu entlocken, bedarf es einer hervorragenden Technik. Es setzt Mut, Kreativität sowie eine scharfe Beobachtungsgabe voraus. Carrington-Brown, diesem Traumpaar, gelingt es zudem, klare Verbindungen zwischen Klassik und Pop herzustellen.

„Mit Schirm, Charme und Cellone“ heißt das aktuelle Programm von Carrington-Brown. Neben handverlesenen „Klassikern“ gibt es von den „Dreien“ eine ganze Menge neue Nummern zu hören und zu sehen.

Music Comedy at its best!

www.carrington-brown.com

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Kulturrat der Stadt Bielefeld.

VVK : **19,00 €**, ermäßigt **16,00 €** Schüler/Studenten, zzgl. VVK.- und CTS-Gebühr

AK: **25,00 €**

VA 14 Kernölamazonen

„Liederliebesreisen – Reloaded“

Musik-Kabarett

Theaterlabor im Tor 6

Sa. 31.03.2012 – 20:00 Uhr



Noch immer auf der Suche nach Liebe und Leckerlis. Die Kernölamazonen packt das Reisefieber und so schnappen sich Caro und Gudrun wieder ihr rotes Köfferchen. Sie haben ihr Programm runderneuert und beglücken damit seit Ende 2010 Österreich und Teile der 6,8 Milliarden Menschen, die rund um Österreich leben. Auf ihrer Welt-umrundung wollen sie

Liebe und Kernöl verbreiten und nebenbei männliche Leckerlis erobern. Ganz zum Unmut ihres musikalischen Begleiters Bela. Denn der würde alles dafür geben nach Asien zu reisen, doch das kommt für die Amazonen nicht in Frage. Stattdessen verlieben sie sich in Paris, tanzen am Broadway, frieren in Alaska, jodeln in der Schweiz, finden Tarzan in Afrika und schunkeln in St. Kathrein. Schnallen sie sich an - die Reise beginnt! Die Kernölamazonen vereinen Wort und Musik zu einer charmanten Mischung aus Kabarett und Revue. Chansons, Musicalhits, Wiener Lieder und bekannte Melodien aus der Popwelt bilden die musikalischen Stationen einer Reise, auf der die Beiden ihr Publikum immer wieder ganz aus der Nähe beobachten.

KERNÖLAMAZONEN: Caroline Athanasiadis, Gudrun Nikodem-Eichenhardt, Klavier Bela Fischer/Michael Fischer
www.kernoelamazonen.at

VVK : 16,00 €, ermäßigt 14,00 € Schüler/Studenten, zzgl. VVK.- und CTS-Gebühr AK: 19,00 €

VA 15 Identity 2.0

Tanztheater

Stadttheater Bielefeld

So. 22.04.2012 – 19:30 Uhr



Georg Zöllig
Leiter des Tanztheaters

Im berühmten Höhlengleichnis legt der griechische Philosoph Platon dar, dass der Mensch mit seinen beschränkten Sinnen lediglich die Schatten der Dinge wahrnehmen kann, nicht aber die Dinge selbst. Somit leben wir nach Platons Überzeugung in einer Welt aus Abbildern, die für uns die Realität bedeuten.

Im digitalen Zeitalter hat sich die Anzahl der Abbilder, von denen wir umgeben sind, ins Unendliche potenziert. Die unterschiedlichen Medien und Kommunikationshilfen unserer Zeit ermöglichen uns durch einen Mausclick, Bilder von uns selbst zu produzieren und in Umlauf zu bringen. Somit erscheint unser „wahrer Kern“ zersplittert in Tausenden Fotografien, Internet-Profilen, sms-Texten, e-mails, Blogs, Videos, Zeitungs- und Fernsehberichten, Chat-Unterhaltungen und Telefongesprächen. Einerseits versuchen wir, unser Image in der Medienwelt zu kontrollieren, zu pflegen und sogar immer wieder neu zu erfinden. Andererseits gerät dieses Image mehr und mehr außer Kontrolle, da sich die Daten im unendlichen Netz verlieren.

So bleibt Platons Frage nach der Wahrheit, nach der Kern-Realität, auch heute die gleiche. Ist die Welt der Medien so, dass sie uns eine neue Identität, Ruhm oder gar Glück verheißt? Oder ist es nur eine Schein- und Schattenwelt, die wir immer wieder aufs Neue produzieren? Andy Warhols Ausspruch von 1968, dass in Zukunft jeder für 15 Minuten berühmt sein würde, hat heute einen bitteren, fast zynischen Beigeschmack bekommen: Möglich ist die Berühmtheit eines jeden, aber eben nur für eine sehr kurze Zeit, bevor sich unsere Aufmerksamkeit wieder anderen Dingen zuwendet.

Nur im ABO

VA 16 Chin Meyer

„Der Jubel rollt“ - Tagebuch eines S(T)uerfahnders

Finanz-Kabarett

Theaterlabor im Tor 6

Mi. 25.04.2012 – 20:00 Uhr



Nie waren die Zeiten günstiger als heute, um über Geld zu sprechen. Treffen Sie den Robin Hood des deutschen Steuerwesens, den Rächer der Enterbten, die Mutter Teresa des Finanzamtes: Treffen Sie Siegmund von Treiber, den Steuerfahnder, der mit seinen „Patienten“ weniger Probleme hat als mit seinen Vorgesetzten.

In seinem top-aktuellen Programm „Der Jubel rollt“ outet sich Chin Meyer alias von Treiber als Anwalt des kleinen Mannes. Als Menschen-freund - soweit das für einen Steuerfahnder eben geht. Um seinen potentiellen Klienten zu helfen und für sie die Finanzkrise zu überwinden, veranstaltet er (konspirative) Informationsabende, auf denen er auf unterhaltsame Weise finanzielle „Wahrheiten“ ausplaudert, die unserem Finanzminister überhaupt nicht gefallen dürften.

Seinen Kreuzzug fürs Geld illustriert von Treiber mit themenverwandten und nicht so themenverwandten Zitaten aus seinem Tagebuch - denn der gute Mann hat nicht nur mit seinen Vorgesetzten Probleme, sondern auch mit seinen Ängsten, seiner Wut, seinem Hamster und verständlicherweise besonders mit der deutschen Politik.

www.chin-meyer.de

VA 17 MAYBEBOP**„Extrem nah dran“****A-Capella Gruppe****Ringlokschuppen****Fr. 27.04.2012 – 20:00 Uhr**

In ihrem neuen Programm „Extrem nah dran“ brechen und übertreffen MAYBEBOP erneut alle Erwartungen. Ihre durchweg eigenen deutschen Songs durchleuchten den Wahnsinn des täglichen Seins: Witzig, berührend, böse, skurril, immer mit wohltuendem Tiefgang und musikalisch unglaublich vielfältig. Unerreicht und jeden Abend neu: Auf Zuruf der Zuschauer improvisieren die vier Herren neue Lieder aus dem Stehgreif! Ein absolutes Muss!

Und dermaßen kurzweilig, dass es fast zur Nebensache wird, auf welch beeindruckend hohem Niveau sich MAYBEBOP bewegen.

MAYBEBOP überzeugen mit ihren Live-Qualitäten. 120 Konzerte im Jahr, ausverkauft landauf, landab. Bei der renommiertesten internationalen A-Cappella-Competition in Graz holten sie drei Mal Gold in allen Kategorien (Comedy, Pop und Jazz). Mit dem „A-Cappella-Award Baden-Württemberg“ komplettierten sie ihren Erfolg und waren bei Publikum und Jury ebenfalls erstplatziert. Sie absolvierten zahlreiche TV- und Radioauftritte.

Das von EMI Deutschland veröffentlichte Album „Superheld“ und ihre CD-Produktion „Weihnacht“ wurden in den USA sogar als beste a-cappella-Xmas-CD der Welt (!) prämiert. MAYBEBOP sind unabhängig. Sie lassen sich nicht von den Verlockungen des Mainstreams einlullen und setzen sich nicht mit eitlem Getue in Szene – sie präsentieren praktisch eine eigene Kunstform. Diese Eigenständigkeit verleiht ihrer Kunst Geheimratsecken: Angenehm reif und gerade deshalb verlockend sexy. MAYBEBOP haben ihren Weg gefunden. Und gehen ihn weiter: „Extrem nah dran“.

www.maybebop.de

VVK : 20,00 €, ermäßigt 17,00 € Schüler/Studenten, zzgl. VVK- und CTS-Gebühr

AK: 24,00 €

VA 18 COMPANY**Musical****Stadttheater Bielefeld****Mi. 30.05.2012 – 20:00 Uhr**

William Ward Murta, Musical-Kapellmeister

35 und noch Single? Kein Problem für Robert, den seine Freunde deshalb bemitleiden – und zugleich beneiden. Die New Yorker Clique pflegt ihn mit Geburtstagspartys zu überraschen. Und „wenn man solche Freunde hat wie Euch“, kann ja eigentlich nur alles gut werden. Denn „Freundschaft ist etwas, das wirklich zählt!“ Wenn dir aber nun doch jemand fehlt, jemand, der ... Und genau hier stellt Sondheims Musical die Linse scharf, um das unterschiedliche Haltbarkeitsdatum von Beziehungen in den Dreißigern so ironisch wie treffend zu sezieren. Denn auch wenn jedes der mit Robert befreundeten Paare nach außen „heile Welt“ signalisiert, vertrauen sie ihm heimlich ihre Nöte und Sehnsüchte an: Amy dreht am Tag ihrer Hochzeit durch, Harry und Sarah versuchen, der Nasch- und Trunksucht die Herrschaft über ihr Leben wieder zu entreißen, Jenny und Robert flüchten sich in Erinnerungen an grasüberwucherte Studentenpartys. Joanne, die mit Larry schon ihre dritte Ehe durchlebt, bringt einen „Toast auf das

frustrierte Geschlecht aus“ und Susan und Peter lassen sich wieder scheiden. Alle Männer fangen vor Neid an zu sabbern, als Robert die Stewardess April abschleppt. Doch macht ihn die Nacht mit ihr ebenso wenig glücklich wie seine anderen Affären. Am Schluss darf Robert abermals die Kerzen ausblasen und sich dabei etwas wünschen.

COMPANY ist ein wunderbares Großstadt-Musical, dessen Themen im Entstehungsjahr 1971 so aktuell waren, wie sie es heute sind und wohl immer sein werden. Stephen Sondheim, einer der ganz Großen im Musicalgenre (Sweeney Todd, Into the Woods, Das Lächeln einer Sommernacht), und sein Dialogschreiber George Furth schaffen eine aufgeladene Atmosphäre, wie sie etwa Woody Allen-Filme haben, kontrastieren mitreißende Ensemble-Tanznummern mit gefühlvollen Soloeinlagen und komischen Duetten – ein Musical am Nerv der Zeit!

Nur im ABO

Die ABO-Bedingungen und die Preise finden Sie im Internet unter dem Punkt <Das Abo>

KULTurVEREIN Bielefeld e. V.
Breite Str. 24 - 33602 Bielefeld
Telefon-Nr.: 0521 - 557 40 66

E-Mail: info@kulturverein-bielefeld.de
www.kulturverein-bielefeld.de

